

2 Guided Tour durch PORTALINGUA¹

Ulrich Schmitz

1 Das erwartet Sie hier!

PORTALINGUA <www.portalingua.uni-essen.de> versammelt die meisten der deutschsprachigen multimedialen Angebote zum einführenden Studium von Sprach- und Kommunikationswissenschaft im Internet. Sie wurden von zahlreichen Personen an verschiedenen Institutionen entwickelt. Sie folgen nicht einer bestimmten wissenschaftlichen Schule oder einem durchgängig in sich geschlossenen ästhetischen und didaktischen Konzept. Vielmehr verfolgt PORTALINGUA einen pluralistischen Ansatz, der allen Nutzerinnen und Nutzern sachlich, curricular und didaktisch viele Alternativen eröffnet. Deshalb gibt die „Guided Tour“ in diesem Kapitel sowohl Studienanfängern als auch höheren Semestern und Examenskandidaten einen Wegweiser an die Hand, mit dessen Hilfe sie sich allein mit PORTALINGUA einen Einstieg in die (bzw. ein Repetitorium zur) Sprach- und Kommunikationswissenschaft erarbeiten können. Zugleich kann dieser Wegweiser durch die Lernlandschaft von PORTALINGUA auch Dozenten als Planungshilfe für die Gestaltung herkömmlicher Lehrveranstaltungen (z. B. „Einführung in die Linguistik“) dienen, die in mehr oder minder starkem Maße auf PORTALINGUA zurückgreifen.

Trotz der inhaltlichen, didaktischen und methodischen Vielfalt stehen die PORTALINGUA-Materialien in einem inneren Zusammenhang, der sich aus vier von allen Autorinnen und Autoren geteilten Erfahrungen ergibt:

Erstens steht und fällt die Qualität jeglicher Lehr- und Lernmittel mit der Qualität ihrer Inhalte und deren Aufbereitung. Das klingt trivial, darf aber gerade bei neuen Medien nicht vergessen werden. Es ist nämlich viel aufwendiger, gute hypermediale Materialien herzustellen als herkömmliche; und es gibt noch keine lange Tradition dafür, auf die man bauen könnte.

Zweitens stehen alle Studienanfänger (und analog auch Examenskandidaten) grundsätzlich dem gleichen spannungsgeladenen Problem gegenüber. Sie müssen sich nämlich einen Überblick über Gebiete verschaffen, die zunächst unüberschaubar und rätselhaft, wenn nicht gar bedrohlich erscheinen; und sie wollen das auf eine möglichst schnelle, gründliche, effiziente und zuverlässige Weise tun, die auf sie persönlich zugeschnitten ist und möglichst rasche und nachhaltige Erfolgserlebnisse verschafft.

1 Dieses Kapitel soll nach Erscheinen des Buches auch in <www.portalingua.uni-essen.de> stehen. Von dort aus können die besprochenen Materialien im Internet jeweils direkt aufgerufen werden; die jeweiligen Links sind in dieser Textfassung unterstrichen.

Drittens kann genau dieses Problem heute mit interaktiven multimediale Lernmaterialien, am besten im Verbund mit herkömmlichen Lernmitteln und -formen, besser gelöst werden als auf traditionellen Wegen. Denn gerade im Falle von Grundlagenwissen kann reines Bücherlernen schon wegen seiner monologischen und monotonen Form schnell überfordern; und ernsthaft dialogische Seminarveranstaltungen für Anfänger gibt es an Massenuniversitäten heute leider nur selten. Gut gestaltetes Multimedia-Lernen hingegen nutzt alle technischen und semiotischen Kanäle (geschriebene und gesprochene Sprache, Grafik, Bild, Film, Ton, Animation, Typographie, Design, Interaktion und Hypertechnik) in gegenseitiger Unterstützung und auf derselben Plattform. Dabei kann jede(r) Lernende von Fall zu Fall die gewünschten Inhalte und den jeweils am besten passenden Lernweg bestimmen, durchaus auch modular und in kleinen Etappen. Viel stärker als für geschlossene Kurse (z. B. auf CDs) gilt das fürs offene Internet.

Viertens entfalten multimediale Lernwerkzeuge nur dann einen didaktischen Mehrwert, wenn die neuen technischen Möglichkeiten nicht um ihrer selbst willen, sondern gezielt für didaktische Zwecke und im Hinblick auf die Logik der Sache eingesetzt werden (Didaktik vor Technik); und er wird potenziert, wenn sie im Verbund mit alten Medien eingesetzt werden (Blended Learning). Alte Medien und herkömmliche Lernformen sind keineswegs hinfällig geworden, sondern behalten jeweils für sich spezifische Vorzüge, die mit anderen Mitteln bestenfalls notdürftig simuliert werden können. Beispielsweise liegt ein einzelnes Buch griffig in der Hand, kann mühelos überall hin transportiert werden und lädt zu stiller individueller Konzentration ein; und ein Seminarsgespräch in kleiner Runde fordert alle Beteiligten zu intensiver Vorbereitung und persönlich verantworteter Diskussion heraus, die unvorhergesehene Verläufe nimmt. Wie jene können auch Multimedia für sich allein genutzt werden. Wohlüberlegter Medienverbund setzt aber Synergien frei: man lernt abwechslungsreicher, effizienter und nachhaltiger.

Das gilt auch für dieses Begleitbuch zu PORTALINGUA. Dieses Kapitel geleitet den Leser so durch das elektronische Angebot, dass sie oder er notfalls (oder zumindest in der entscheidenden Phase des Lernens) auch ganz allein damit arbeiten kann (wie man das ja auch mit Büchern tut). Die Abschnitte 2 und 3 benennen Lern- und Übungsmaterialien, deren Stoff etwa dem einer herkömmlichen einsemestrigen Einführung in Sprach- und Kommunikationswissenschaft entspricht. Bei entsprechender Motivation lassen sie sich auch im Selbststudium durchaus innerhalb des ersten Studiensemesters erarbeiten. Wer dieser Guided Tour auch bei den dann folgenden Abschnitten 4 bis 7 Schritt für Schritt im Internet folgt, hat sich am Ende so viel Wissen im Fernstudium erarbeitet, dass damit erhebliche Teile eines üblichen Kanons der Linguistik innerhalb einer Philologie (z. B. der Germanistik) abgedeckt sind. Zwischenprüfungs- oder Examenskandidaten können auf diese Weise (ggf. im Schnelldurchgang) ihr gesamtes Grundlagenwissen auffrischen und erweitern.

Die Materialien sind aber nicht fürs ausschließliche Selbststudium konzipiert, sondern als Begleitung und Ergänzung eines herkömmlichen Studiums. Sie können weder Bücher noch die persönliche Arbeit zwischen Lehrenden und Lernenden ersetzen. Auch innerhalb der elektronischen Materialien selbst sollte an jeder Stelle klar werden, dass und wie man sie im Verbund mit nichtelektronischen Lernformen noch besser nutzen kann. Selbstverständlich können alle PORTALINGUA-Elemente und Teile davon je nach Zweck auch selektiv und modular genutzt werden. Alle einzelnen Komponenten werden in Kap. 4 dieses Buches detailliert beschrieben.

Dieses zweite Kapitel gibt keine Kurzbeschreibung von PORTALINGUA insgesamt und enthält auch keine Zusammenfassung der folgenden Kapitel. Insbesondere werden weder alle PORTALINGUA-Elemente noch sämtliche Einsatzmöglichkeiten erwähnt, und es werden auch keine Erfahrungen aus der Konstruktion und Evaluation der Materialien berichtet (vgl. dafür die Kap. 4 und 5). Zwar werden von diesem zweiten Kapitel aus auch Zusammenhänge zwischen den folgenden sichtbar, doch die übrigen Kapitel und Unterkapitel dieses Buches können unabhängig von diesem gelesen werden (auch für sich). Weitere Querverbindungen werden durch das Stichwortregister am Ende des Bandes sichtbar (in PORTALINGUA im Internet selbst durch Hyperlinks freilich in sehr viel intensiverer und wirksamerer Weise). Wer diese Guided Tour durchgearbeitet hat, wird leicht zu den anderen, hier nicht besprochenen Angeboten in PORTALINGUA finden.

2 Los geht 's!

PortaLingua WWW-Portal für Sprach- und Kommunikationswissenschaften

Themen Materialien Diskussion Chat Projekt Kontakt

PortaLingua

Das WWW-Portal PortaLingua ist die Webpräsenz eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundprojektes. Beteiligt sind die Universitäten Bielefeld, Chemnitz, Dresden, Erfurt, Essen, Halle, Münster, Oldenburg sowie das Institut für deutsche Sprache in Mannheim.

Ziel des Projektes ist die Bündelung und Weiterentwicklung multimedialer Lehr- und Lernressourcen aus den Bereichen Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Die Lernmodule werden im Uni-Alltag erprobt. Die Lernangebote sollen die Präsenzlehre nicht ersetzen, sondern sinnvoll bereichern und ergänzen. Das Portal wächst kontinuierlich mit dem Fortschreiten der einzelnen Verbundprojekte.

PortaLingua wendet sich in erster Linie an Studierende der Sprach- und Kommunikationswissenschaften, steht aber auch Studierenden anderer Disziplinen und all denen zur Verfügung, die sich für Sprache interessieren.

PortaLingua aktuell:
Tagungsbericht
 Dritte PortaLingua-Tagung in Essen

Wörter in Feldern

www.medien-bildung.net
 Das Portal des Projektträgers "Neue Medien in der Bildung".

Abbildung 1: Startseite von PORTALINGUA

Auf der Startseite von PORTALINGUA (Abb. 1) sind für Anfänger vor allem die beiden Schaltflächen „Themen“ und „Materialien“ (oben links) interessant. „Themen“ sortiert die Angebote nach wissenschaftlichen Arbeitsbereichen (z. B. Grammatik, Semantik, Sprachgeschichte...), „Materialien“ nach deren Art (z. B. Lernmodule, Linklisten, Seminararbeiten...). Alle im Folgenden genannten Ressourcen können sowohl unter „Themen“ als auch unter „Materialien“ direkt angeklickt werden.

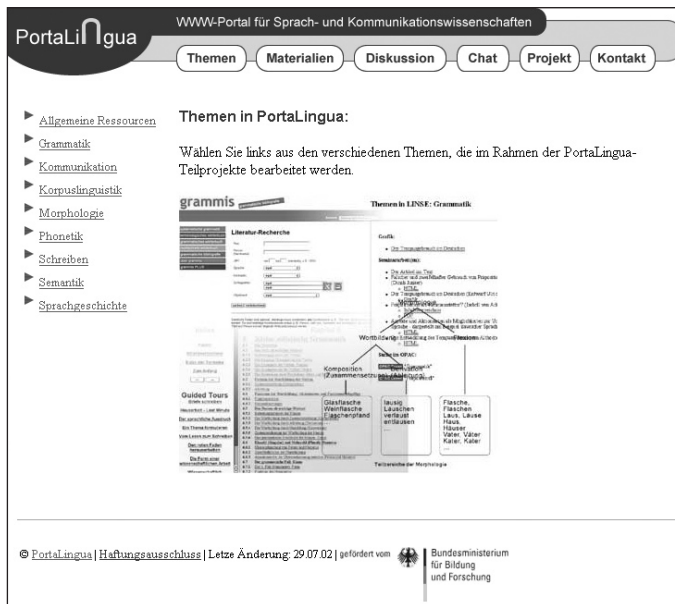


Abbildung 2: PORTALINGUA nach Themen sortiert

In unserer Guided Tour beginnen wir mit den Lernmodulen.² Klicken Sie auf der Startseite (Abb. 1) also auf die Schaltfläche „Materialien“ (oben links in Abb. 1) und dann (Abb. 3) auf „Lernmodule“ (linke Spalte in Abb. 3). Mit diesen Lernmodulen enthält PORTALINGUA einen kompletten hypermedialen Lehrgang zur Einführung in die Sprachwissenschaft. Seine verschiedenen Lektionen (jeweils mit interaktiven Übungen und weiterführenden Recherchemöglichkeiten) können in beliebiger Reihenfolge (auch selektiv) durchgearbeitet werden. Es gibt Module zur Phonetik, Phonologie, Morphologie A, Morphologie B, Syntax A, Syntax B, Semantik A, Semantik B³, Semiotik, Pragmatik, Soziolinguistik, Gesprächsforschung, Schrift, Sprachgeschichte

2 Die meisten dieser Lernmodule können ebenso gut über <www.linguistikonline.com> (näher erläutert in Kap. 4.1 und 4.2) bzw. über <www.linse.uni-essen.de/linkolon/index.htm> (näher erläutert in Kap. 4.3.1) aufgerufen werden.

3 Die A- und B-Varianten bauen nicht aufeinander auf, sondern bedienen unterschiedliche Lernertypen und ergänzen einander: A ist vollständiger, B multimedialer.

und Etymologie.⁴ Unter dem Titel Grundlagen der Grammatik frischt ein Repetitorium zur Schulgrammatik elementares Schulwissen auf. Dagegen führt ProGr@mm auf hohem theoretischen Niveau in linguistische Grundlagen der deutschen Grammatik ein (s. u. Abschnitt 5 in diesem Kapitel).

Jenseits der Linguistik im engeren Sinne stellt das einheitlich konzipierte Online-Lernsystem KOLOSS⁵ Grundlagen der Kommunikations- und Zeichentheorie sowie klassische Autoren, zentrale Begriffe und theoretische Ansätze aus dem weiteren Umkreis der Kommunikationswissenschaft vor.

The screenshot shows the PortalLingua website interface. At the top, there is a navigation bar with the following tabs: Themen, Materialien, Diskussion, Chat, Projekt, and Kontakt. Below the navigation bar, there is a list of links on the left side: Aufsätze / Artikel, Lernmodule, Linklisten, Literaturtipps, Online-Zeitschriften, Rezensionen, and Seminararbeiten. The main content area is titled 'Materialien in PortalLingua:' and contains the text: 'Auf der linken Bildschirmseite sehen Sie eine Anordnung aller bisherigen PortalLingua-Inhalte nach der Art der Materialien.' Below this text is a circular diagram with various categories and a list of authors and their fields of study. The authors listed are: John L. Austin (Analytische Sprachphilosophie), Karl Bühler (Sprachtheorie), Niklas Luhmann (soziologische Systemtheorie), George Herbert Mead (interkulturelle Kommunikationsforschung), John R. Searle (Sprachphilosophische Prozesse), and David Ungehoven (Allgemeine Kommunikationsforschung). Below the diagram is a 'Literatur-Recherche' section with a search form. At the bottom of the page, there is a footer with the text: '© PortalLingua | Haftungsausschluss | Letzte Änderung: 30.07.02 | gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung'.

Abbildung 3: PORTALINGUA nach Art der Materialien sortiert

Wem das alles trotz der vielen Textelemente zu hypermedial und zu bunt sein sollte, findet eine konventionell textbasierte Einführung in die klassischen Kernbereiche der Linguistik im Skript „Grundkurs Linguistik“. Dazu gehört ein Studierplatz mit Übungen. Wer viel Zeit hat, nutzt Skript, Studierplatz und Lernmodule (die ein viel breiteres thematisches Spektrum abdecken) in Kombination.

3 Wie lerne ich schreiben?

Wer Geisteswissenschaften studiert, liest nicht nur, sondern schreibt auch viel. Wissenschaftliches und berufliches Schreiben will aber gelernt sein. Deshalb

- 4 Weitere Lernmodule, die sich eher für das fortgeschrittene Grundstudium oder das frühe Hauptstudium eignen, werden unten in Abschnitt 5 erwähnt.
- 5 Auch direkt zugänglich über <www.kowi.uni-essen.de/koloss>.

bietet PORTALINGUA einen Schreibtrainer und ein Schreibzentrum an. Beides ist am schnellsten zu finden unter „Schreiben“ auf der Seite „Themen“ (linke Spalte in Abb. 2). Der Schreibtrainer gibt einen elementaren Lehrgang in acht Kapiteln für alle, die in Hochschule und Beruf schreiben. Das Schreibzentrum versteht sich als Anlaufstelle für Studierende, die sich um Verbesserung ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten rund um das Schreiben bemühen, und bietet Materialien zum Selbststudium, Literaturhinweise, Links und ein Textarchiv. Das Trainingsmodul Praktische Textanalyse hilft, Medientexte zu analysieren.

An der studentischen Online-Zeitschrift LEO kann man seine eigenen Schreibfähigkeiten messen, und man kann selbst verfasste Beiträge zur Veröffentlichung dorthin senden. Die LINSE versammelt ausgewählte studentische Seminararbeiten zu verschiedensten Themen, die als Vorbild, zitierfähige Quelle oder zur Anregung dienen können.

4 Weiterführende Arbeitsmittel für Sprach- und Kommunikationswissenschaftler

Mit den LINSE-Links steht eine recherchierbare Datenbank mit über 1600 thematisch sortierten und sorgfältig kommentierten Links zu allen wichtigen Adressen zur Sprachwissenschaft und Nachbargebieten im World Wide Web zur Verfügung.⁶

Die LINSE⁷ selbst ist der meistgenutzte deutschsprachige Linguistik-Server im Internet. Er enthält ein nach Themen und Rubriken geordnetes, umfangreiches und ständig erweitertes Angebot unterschiedlichster Informationen, Publikationen, Materialien und Dienstleistungen zu Sprachwissenschaft und Nachbargebieten, das über die Startseite oder über Suchfunktionen leicht erschlossen werden kann.

Für kleine Arbeitsgruppen und virtuelle Seminare stellt LINSE eine besondere Form von Chat⁸ bereit, in der die jeweiligen Gesprächsbeiträge wie farbige Zettel auf einer beweglichen Leinwand erscheinen, deren zeitliche Entwicklung beliebig zurückverfolgt werden kann.

KITT informiert über Bildschirmkonferenzen und kooperatives Lernen in Telegruppen.

Innerhalb des Teilprojekts *liOn* steht ein Glossar für rund 600 linguistische Fachbegriffe bereit. KOLOSS bietet ein Glossar für knapp 400 Fachbegriffe der

6 Man findet sie über die Seite „Materialien“ (Abb. 3) unter „Linklisten“ (linke Spalte in Abb. 3) oder auch auf der Startseite der LINSE <www.linse.uni-essen.de>. Seit 2003 werden ausgewählte Angebote daraus regelmäßig in der *Zeitschrift für germanistische Linguistik* ausführlicher besprochen. Heft 3/2003 enthält einen Wegweiser zur germanistischen Linguistik im Internet.

7 Auch direkt zugänglich über <www.linse.uni-essen.de>.

8 Entwickelt von <www.factchat.com>.

Kommunikationswissenschaft an, darüber hinaus eine Bibliographie mit 2400 Titeln sowie 77 Biographien. Das studentische Projekt VitaLi versammelt Biographien von rund 60 Sprachwissenschaftlern.

ProGr@mm enthält u. a. auch ein Terminologisches Wörterbuch zur Grammatik mit rund 300 Einträgen und eine recherchierbare grammatische Bibliografie mit rund 16.000 Titeln. GAIS bietet Korpora und Bibliographie zur Gesprächsanalyse an.

Weiterhin stehen in PORTALINGUA zahlreiche PowerPoint-Folien, Tondokumente und Videoclips zu verschiedenen linguistischen und sprachdidaktischen Themen zur Verfügung.

5 Thematische Spezialitäten (für Anfänger und Fortgeschrittene)

Lernmodule zu den folgenden Themen richten sich an Studierende mit linguistischen Vorkenntnissen, also im fortgeschrittenen Grundstudium oder beginnenden Hauptstudium: Textlinguistik, Korpuslinguistik und Klinische Linguistik.

ProGr@mm⁹ führt in Grundlagen der deutschen Grammatik ein. Seine Komponente „Grammatisches Grundwissen“ richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Grundstudium. Sie umfasst den Stoff einer einsemestrigen Einführung in die Grammatik des Deutschen (mit rund 100 Übungen), kann aber auch selektiv genutzt werden. Die Komponente „Seminarbausteine“ ist am besten für Hauptseminare geeignet.

Wer sich mit Zielen, Methoden und Praxis der Gesprächsanalyse befassen möchte, ist bei GAIS¹⁰ am richtigen Platz. Dieses Gesprächsanalytische Informationssystem vermittelt das nötige Wissen und Handwerkszeug zur Untersuchung mündlicher Kommunikation und führt unmittelbar in die konkrete Analyse authentischer Gespräche ein. Hier werden Transkript- und Analysetexte sowie Audio- und Videomaterialien in hypermedialer Verknüpfung angeboten und Hilfsmittel für die gesprächsanalytische Arbeit, Korpora, exemplarische Analysen sowie Kurse zu gesprochener Sprache und Übungen zu gesprächsanalytischen Verfahren und Konzepten bereitgestellt.

Eher berufsnahe Interessen bedient das Lernmodul Angewandte Sprachwissenschaft in der Organisationsentwicklung.

In Zielsetzung und Ansatz ganz anders arbeitet False Start. Nicht nur wegen des Titels steht es hier am Ende, sondern weil man hier – sozusagen zur Belohnung nach Feierabend – mehr erkundet als paukt oder übt. Ein dreidimensionales virtuelles Museum eröffnet einen hoffentlich anregenden hypermedialen Dialog zwischen einem Gemälde von Jasper Johns und den

9 Auch direkt zugänglich über:

<<http://hypermedia.ids-mannheim.de/programm>>.

10 Auch direkt zugänglich über <www.ids-mannheim.de/prag/GAIS>.

sprachtheoretisch bedeutenden „Philosophischen Untersuchungen“ von Ludwig Wittgenstein.

6 Kommunikation und Kooperation

Schließlich enthält PORTALINGUA zwei multimediale Pakete zum praktischen Kommunikationstraining. WaKoTraining unterstützt die Vermittlung, Aneignung und Reflexion kommunikativer Schlüsselqualifikationen. Dieses Datenbankarchiv kann sowohl von Experten zur Vorbereitung, Durchführung und Evaluation ihrer Veranstaltungen als auch von Laien genutzt werden, die Wahrnehmungs- und Kommunikationsübungen durchführen wollen. Speziell an Lehramtsstudierende, Lehrerinnen und Lehrer richtet sich ein multimediales Kommunikationstraining für den Umgang mit Schulkonflikten.

7 Ausgang

Natürlich eröffnet PORTALINGUA auch Zugänge zum Buch. Lernen mit alten und neuen Medien sollten einander ergänzen. Studienanfängern bietet PORTALINGUA ein komplettes Text-Skript zur Einführung in die Linguistik an. Unter CELL auf der Startseite der LINSE finden sich Auszüge aus einer kognitiv orientierten Einführung in die Sprachwissenschaft, die in zehn Sprachen als Buch erschienen ist. Ebenfalls in der LINSE steht unter LzL: Literatur zur Linguistik eine kommentierte Liste von gut zwanzig Büchern, die zusammen einen vorzüglichen Einblick in die gesamte Sprachwissenschaft und angrenzende Gebiete geben sollten. Weiterhin gibt es dort von Erstsemestern verfasste Rezensionen über weit mehr als hundert sprachwissenschaftliche Fachbücher. Auch die meisten anderen Materialien und Module von PORTALINGUA geben weiterführende Literaturhinweise.

Herzlichen Dank dafür, dass Sie so lange ausgehalten und den gesamten Weg der Guided Tour mitverfolgt haben! Am besten gönnen Sie sich jetzt eine völlig medienfreie Pause. Entweder besuchen Sie beim nächsten Mal dann ein Modul intensiver, das Ihnen besonders gefallen hat, oder Sie lesen zunächst eines der folgenden Buchkapitel nach eigener Wahl.